



Bild 16.

STERNWARTE RELOADED

Wer aus den Dachfenstern des Trülle Richtung West-West-Süd blickt, freut sich am 51 m hohen Turm der Urania-Sternwarte, seit 1907 ein Zürcher Wahrzeichen, heute betrieben von der Volkshochschule des Kantons Zürich. Oberhalb der beliebten Panorama-Bar liegt das Beobachtungsgeschoss der Sternwarte. Von acht Balkonen lässt sich das Treiben in der Stadt beobachten oder der Blick auf See und Alpen genießen. Darüber erhebt sich die drehbare Kuppel mit der schwenkbaren Öffnung für das Teleskop.

Zum 100-jährigen Bestehen wurde das historische Zeiss-Fernrohr ausgebaut, von Grund auf saniert und modernisiert. Während dieser Zeit wurden auch Kuppel und Dach renoviert. Der Auftrag für die Scherrer Metc AG umfasste die Ausbesserung von Witterungsschäden der am Dach der Besucherebene. Aufgrund der prominenten Lage sollte das Erscheinungsbild der Dachflächen nicht beeinträchtigt werden. Das Ergebnis ist auch mit dem Fernrohr (vom Trülle) nicht zu erkennen. Verwendet wurde vorpatiniertes Kupferblech, das die gleiche Tönung aufweist wie das bestehende grün patinierte Metaldach.

Bild 17



Faszinosum am Rande: Um das Fernrohr vor jeglichen Erschütterungen zu bewahren, steht es auf einem eigenen, vom Turmgebäude unabhängigen Fundament. Das besteht aus Eichenpfählen, die 12 m tief in den Boden gerammt wurden und in 40 Metern Höhe einen Betonsockel tragen, auf dem das 12 t schwere Beobachtungsinstrument ruht.

Bild 17: In rund 40 Metern Höhe umschliesst das Baugerüst den Turm wie ein Vogelnest.